



Bewirtschaftungsalternativen zur Kostensenkung im Weinbau

Naturwuchsanlagen im Spalier 2011

*Veröffentlichung in
Weinbauring-Rundschreiben 7 / 2011*

Dr. Arnold Schwab, Eberhard Grebner, Edgar Sauer
Weinbau- und Qualitätsmanagement
Abteilung Weinbau

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931/9801-566 , weinbau@lwg.bayern.de

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim, Abteilung Weinbau, hat 2011 einen Versuch mit Silvaner mit der Bewirtschaftung von Naturwuchsanlagen im System Spalier durchgeführt (erstes Umstellungsjahr), sowie einen Versuch vom Weingut Wirsching in Markt Einersheim mit Müller-Thurgau (erstes Umstellungsjahr) fachlich begleitet.

Folgende Ergebnisse/Erfahrungen konnten dabei gewonnen werden:

1. Standort Markt Einersheim, Müller-Thurgau, Naturwuchs im Spalier, Teilentfruchtung am 19.7.2011 (BRAUD SB 64)

Müller-Thurgau, Markt Einersheim			Ertrag	MostG	Maische-/Mostprobe			frei NH ₄	K	Mg	Ca	Arginin
Versuchsglied	VGLWG	Bemerkungen	kg/ar	Oe	Sre.	ph	Ges.N g/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l	mg/l
1	21	380 - 2,5 km/h	84	74	6	3,21	158	15	1051	112	140	88
2	22	395 - 2,5 km/h	75	78	5,9	3,24	170	16	1058	112	132	84
3	23	400 - 3,0 km/h	40	81	5,8	3,24	141	10	1053	116	128	70
5	25	410 - 3,5 km/h	48	82	5,8	3,25	140	10	1076	120	135	74
6	26	400 - 3,5 km/h	65	80	5,9	3,23	150	12	1069	112	125	65
7	27	ohne Entfruchtung	229	68	6,5	3,2	207	30	1032	98	112	149

Angestrebt waren ca. 120 kg/ar, also Ausdünnung auf ungefähr die Hälfte der vorhandenen Trauben. Eine durchgeführte Zählung der Trauben bei 7 Stickleängen (je 4 Stock) ergab eine durchschnittliche Traubenzahl von 43 kleineren, lockerbeerigen Trauben/Stock (43 x 100 g/ Traube = 4,3 kg/Stock).

Die Einstellung der Entfruchtungsenergie mittels der Schlag-/bzw. Schwingzahl/min ist 2011 noch nicht optimal geglückt. Die Schwingzahl/min (SZ) zeigte bei 380 bei 2,5 km/h ein bereits relativ niedriges Ertragsergebnis d.h. einen sehr hohen Ausdünnungseffekt. Ohne die Vollernterentfruchtung zum Erbsenstadium wurde in der Vergleichsparzelle ein hoher Ertrag von 229 kg/ar mit 68 ° Oechsle erreicht. Diese Ertragsmengen sind nicht zielführend und müssen deshalb reduziert werden.

Die teilentfruchteten Rebzeilen zeigten einige Wochen nach der Entfruchtung eine starke Ausdünnung durch angeschlagene Beeren und Traubenteile. Nach unserer Erfahrung 2011 kann davon ausgegangen werden, dass rund doppelt so viel Ertrag durch nachträgliches Abdürren von angeschlagenen Beeren und Traubenteilen ausgedünnt wird, als zum Zeitpunkt der Ausdünnung direkt auf den Boden fällt. Das Verhältnis von direkt entfernten Trauben und Traubenteilen/Beeren und den nachträglich noch absterbenden Traubenteilen/Beeren kann mit 1:2 angegeben werden.

Im weiteren Verlauf der Versuche muss vorsichtiger an die Teilentfruchtung herangegangen werden. Der Wachstumsschock nach der Teilentfruchtung war sehr stark und hat scheinbar auch dazu geführt, dass die Inhaltstoffwerte in den reduzierten Varianten auch noch zur Lese deutlich geringer lagen. Der im Most vorhandene Gesamtstickstoff (Maischesaft, kein Pressmost!!) deutet zum einen auf einen Wachstumsschock, einen Blattausgleich und evtl. auch auf ein gestörtes Einlagerungsverhalten von Aminosäuren hin.

In den weiteren Versuchen wird notwendigerweise schonender an die Teilentfruchtung herangegangen werden müssen. Dazu stehen uns ab 2012 auch finanzielle Mittel vom ATW (Ausschuss für Technik im Weinbau) zur Verfügung.

2. Standort Himmelstadt, Silvaner, Naturwuchs im Spalier, Teilentfruchtung am 27.7.11 mit BRAUD; Versuchsanlage der LWG

Silvaner- Himmelstadter Kelter, 2,00 x 1,30 m Standraum														
Kurzbezeichnung	Dat. Maßn	Lesedat.	Oe	Sre.	pH	kg/Stock	kg/ar	0 Botryt.	Bo.<5%	Ges.N g/l	freies NH ₄	K	Mg	Ca
											mg/l	mg/l	mg/l	mg/l
Kontrolle-Bogenerzieh.		18.10.	93	5,7	3,5	3,7	142	68	19	401	30	1633	68	108
NAWU ohne Entfrucht.		18.10.	64	6,4	3,3	8,5	325	77	23	280	43	1412	68	144
NAWU mit Entfr. SZ 350	27.07.11	18.10.	89	5,8	3,5	4,1	155	72	28	314	35	1531	74	138
NAWU mit Entfr. SZ 365	27.07.11	18.10.	93	5,5	3,5	2,7	102	70	30	276	40	1370	68	145

Die Teilentfruchtung beim Silvaner erfolgte aufgrund einer Regenperiode eine Woche später. Zum Einsatz kam ebenso ein Vollernter BRAUD mit kompletter Schwingarmbesetzung.

Ohne Ausdünnung/Teilentfruchtung wurde in der Vergleichsparzelle ein Ertrag von 325 kg/ar mit 64 °Oe geerntet. Bei der notwendigen Teilentfruchtung zeigte sich jedoch, dass eine Feineinstellung von 365 auf 350 Schwingungen/min, gepaart mit der richtigen Geschwindigkeit, das Ertragsniveau stark beeinflusste. Es zeigt sich dadurch auch, dass bei entsprechend zunehmender Erfahrung eine gezielte qualitätsbestimmte Teilentfruchtung mit dem Traubenvollerntern möglich ist. Die Einstellung der Maschine muss jedoch je nach Zeitpunkt, Sorte und Anlage möglichst exakt eingestellt werden.

Das Ergebnis von 102 kg/ar bei 93 °Oechsle bei stark reduziertem Arbeitsaufwand von insgesamt ca. 70-90 AKh/ha zu erreichen, stellt unter qualitativer Betrachtung eine Punktländung dar. Die Beurteilung der Weinqualität wird das Bild noch vervollständigen.

Weitere Versuche und Verbesserungen mit dieser Erziehungsform sind in den nächsten Jahren notwendig, um zu allgemeingültigen Empfehlungen zu kommen. Dazu werden in den nächsten Jahren Versuche zur Teilentfruchtung mit verschiedenen Maschinen durchgeführt, die relevanten Reduzierungszeitpunkte geprüft und auch etagenmäßige Teilentfruchtungen von uns untersucht.

Wir sind daran interessiert, weitere bereits umgestellte Anlagen in unsere Versuche mit aufzunehmen um den Erfahrungsbereich auch auf andere Standorte, Sorten und Bewirtschaftungsformen auszudehnen. Wir bitten um entsprechende Mitteilung.

Auf den Artikel von Oswald Walg in Heft 11/2011 von Rebe & Wein sei hier noch hingewiesen.